



Freitag, 17. April 2009

MEDIENMITTEILUNG

Kantonale Sozialversicherungsanstalt: Tätigkeitsbericht 2008

Die Kantonale Sozialversicherungsanstalt (KSVA), die bei der AHV-Ausgleichskasse, der kantonalen Ausgleichskasse für Familienzulagen und der kantonalen Invalidenversicherungsstelle (IV-Stelle) 203 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, hat heute ihren [Tätigkeitsbericht](#) für das Jahr 2008 veröffentlicht. Insgesamt hat die KSVA Leistungen in der Höhe von 927 Millionen Franken entrichtet, dies sind rund 13 Millionen mehr als 2007. AHV- und IV-Beträge (Hilflosenentschädigungen sowie Taggelder) machen dabei den grössten Teil der entrichteten Leistungen aus, nämlich 590 Millionen Franken.

Prämienverbilligungen für knapp ein Drittel der Freiburger Bevölkerung

Die Zahl der Personen, die eine Prämienverbilligung erhalten haben, ist im Vergleich zu 2007 leicht gesunken. 2008 kamen 77 090 Personen (29,3 % der Kantonsbevölkerung) in den Genuss einer Verbilligung der Krankenversicherungsprämien, was einem Gesamtbetrag von 121,5 Millionen Franken entspricht. Im Durchschnitt beläuft sich die Verbilligung auf 1576 Franken pro begünstigte Person.

Im zweiten Halbjahr 2008 wurden Vorbereitungsarbeiten hinsichtlich der Migration der Software für die Prämienverbilligungen unternommen. Mit dem neuen System wird sich der Kundenservice verbessern, denn es ist um einiges leistungsfähiger was die Informationen für potentielle Begünstigte betrifft. Auch die jährliche Überprüfung der bestehenden Dossiers wird einfacher.

Organisation der IV-Stelle: Neue Instrumente

Dank der Neuorganisation aufgrund der 5. IV-Revision konnten nicht nur die Prävention verbessert, sondern auch die Leistungen der IV-Stelle erweitert werden. Zu den neuen Instrumenten gehören u. a. Früherfassung und Frühintervention sowie Integrationsmassnahmen. Mit der Früherfassung kann die Situation einer Person gemeldet werden, die – z. B. aufgrund längerer Arbeitsunfähigkeit – ein Invaliditätsrisiko aufweist.

2008 sind bei der IV-Stelle 395 Früherfassungsmeldungen eingegangen, 42 % davon gingen von den Arbeitgebern aus. Bei drei Viertel der gemeldeten Fälle kamen die Fachpersonen der IV-Stelle zum Schluss, dass das Einreichen eines Leistungsgesuches notwendig ist, welches eine Frühintervention möglich macht. Die Frühintervention erlaubt es namentlich festzustellen, ob Eingliederungspotenzial vorhanden ist und die notwendigen Massnahmen bereitzustellen. Dank einer pluridisziplinären Betreuung konnten so mehrere Personen an ihrem Arbeitsplatz bleiben (s. S. 48 Tätigkeitsbericht).

Ferner verzeichnete die IV-Stelle 2008 wachsenden Erfolg im Bereich der Arbeitsvermittlung in den Unternehmen: 223 Personen haben eine Beschäftigung in einer ihrem Gesundheitszustand angepassten Tätigkeit gefunden, das sind 17 % mehr als 2007.

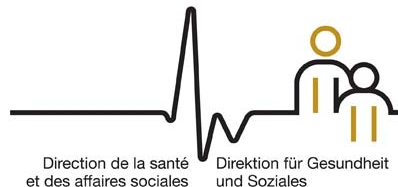
Dies ist einerseits auf die gute Konjunktur, andererseits aber auch auf die Offenheit der Arbeitgeber zurückzuführen. Zwischen den Fachpersonen der IV-Stelle und einem Netzwerk von mehr als 2000 Freiburger Arbeitgebern entstand so eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Entscheidend ist ausserdem auch das beschleunigte Verfahren, das die Dauer, während der eine versicherte Person nicht mehr an einem Arbeitsplatz integriert ist, verkürzt.

Tätigkeitsbericht 2008

KONTAKTE UND INFORMATIONEN

KSVA, Hans Jürg Herren, Direktor, Tel. 026 305 52 70 (10.00 bis 12.00 Uhr)

Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper,
Wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04 – 079 347 51 38



Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website: <http://admin.fr.ch/gsd/>